

Forschungsreihe Girls' Day

Beiträge zur geschlechtersensiblen Berufsorientierung

Wie beeinflusst der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag
Strategien zur Nachwuchsgewinnung
in Unternehmen und Institutionen?

1

Forschungsreihe Girls'Day

Beiträge zur geschlechtersensiblen Berufsorientierung

Wie beeinflusst der Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag Strategien zur Nachwuchsgewinnung in Unternehmen und Institutionen?

Herausgeber: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Autorin: Wenka Wentzel

Redaktion: Sabine Mellies, Carmen Ruffer

Layout: Ilka Windisch

Bielefeld, September 2008

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Herausgeber.

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

© 2008 | Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Weitere Informationen über Projekte, Aktivitäten und Publikationen
des Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

www.kompetenzz.de

Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10, 33602 Bielefeld

Tel.: +49 (0) 521.106-73 22, Fax: +49 (0) 521.106-71 71

eMail: info@kompetenzz.de

Mehr Informationen zum Girls'Day und Kontakt

zur Bundesweiten Koordinierungsstelle Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag

unter www.girls-day.de

In der Forschungsreihe Girls'Day werden relevante Befragungsergebnisse aus der Evaluation des Girls'Day – Mädchen-Zukunftstags in lockerer thematisch orientierter Folge vorgestellt.

Seit acht Jahren bietet der Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag Schülerinnen der Klassen 5-10 erfolgreich Unterstützung in ihrem Berufsorientierungsprozess. Den Girls'Day-Teilnehmerinnen wird am vierten Donnerstag im April ein praktischer Einblick in technische und informationstechnische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufsfelder ermöglicht. Also genau in die Bereiche, in welchen schon jetzt Nachwuchskräftebedarf besteht und in denen Frauen bisher noch unterrepräsentiert sind. Für Unternehmen und Institutionen bietet sich in diesem Rahmen die Möglichkeit, Kontakt zu jungen Frauen aufzunehmen, ihnen die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten im Hause vorzustellen und so Kontakt zu potenziellen zukünftigen Mitarbeiterinnen zu knüpfen.

Der Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag wird seit 2002 evaluiert. In einer standardisierten Fragebogenerhebung, die den Aktionstag flankiert, werden jährlich teilnehmende Schülerinnen, veranstaltende Unternehmen, Betriebe und Institutionen sowie regelmäßig auch Schulen befragt. 2008 fand die siebte Erhebungswelle statt.

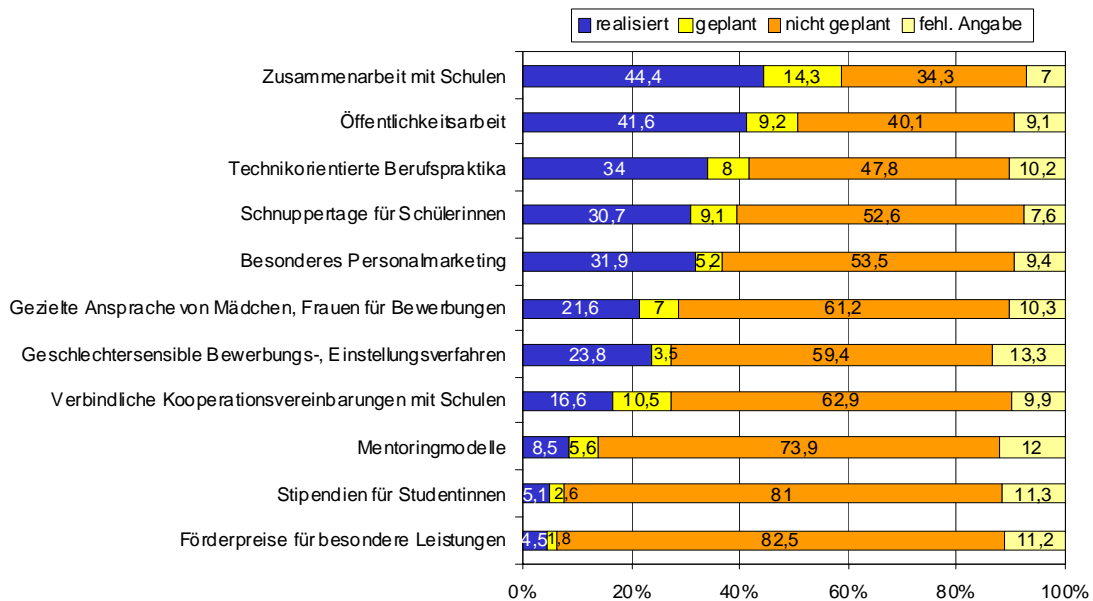
Im Jahr 2008 wurden über 20.000 Schülerinnen und über 5.500 Unternehmen, Betriebe und Institutionen befragt. Die Rückläufe lagen jeweils bei etwa 50 %.

Bei der Befragung der Schülerinnen geht es um Berufswünsche, die Einflussfaktoren auf Berufsorientierung und um das Bild der Teilnehmerinnen von technischen Berufen. Darüber hinaus werden die Schülerinnen auch danach befragt, welche Auswirkungen die Teilnahme am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag auf ihre berufliche Orientierung hat. Der Fragebogen an die Unternehmen und Institutionen erhebt nicht nur Einzelheiten zur Durchführung des Girls'Day – Mädchen-Zukunftstags, sondern evaluiert auch die Strategien von Unternehmen zur Gewinnung von weiblichen Nachwuchskräften.

Wie beeinflusst der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag Strategien zur Nachwuchsgewinnung in Unternehmen und Institutionen?

Im Jahr 2008 wurden von Unternehmen, Betrieben und Institutionen am Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag über 8.600 Veranstaltungen durchgeführt. Im Rahmen der Evaluation des Girls' Day – Mädchen-Zukunftstags wurden diese veranstaltenden Organisationen u. a. danach befragt, welche Aktivitäten sie über den Aktionstag hinaus durchführen, um junge Frauen für technische Arbeitsfelder zu gewinnen. Die Erhebungsergebnisse zeigen, dass Unternehmen und Institutionen durch ihre Teilnahme am Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag ein stärkeres Engagement für die Ansprache junger Frauen entwickeln.

Werden derzeit an Ihrem Unternehmensstandort bzw. in Ihrer Institution konkrete Maßnahmen geplant oder durchgeführt, um Mädchen und junge Frauen für (informations-) technische oder naturwiss. Arbeitsfelder zu gewinnen? (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: 2008 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit e.V.

N=2750

Abbildung 1: Geplante und realisierte Maßnahmen in Unternehmen und Institutionen

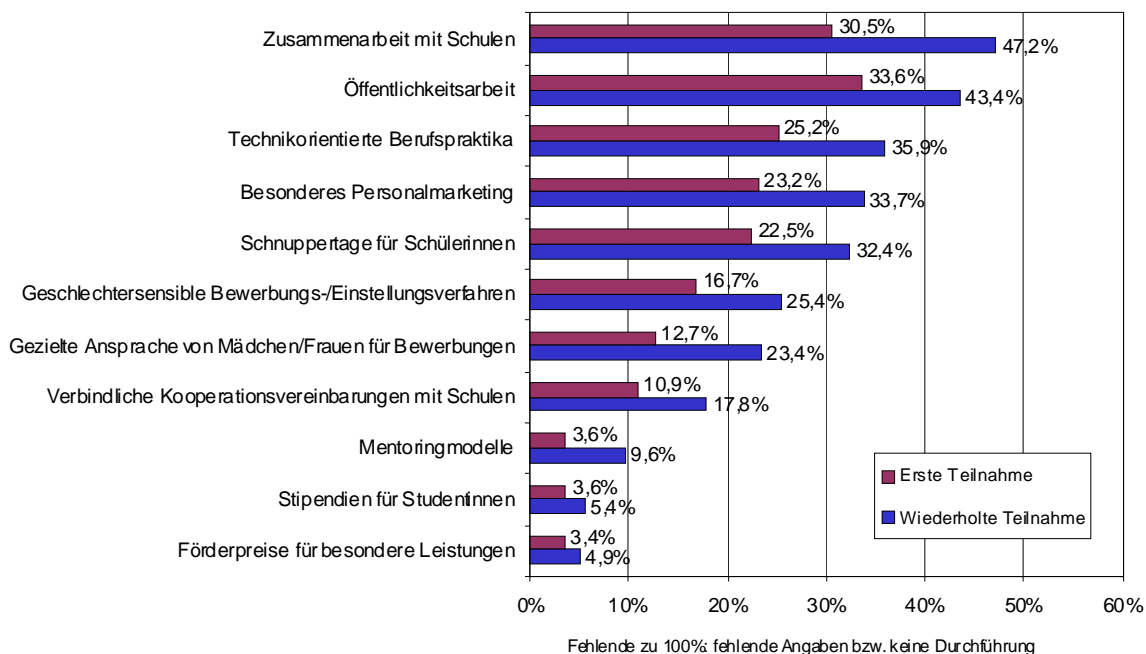
Die teilnehmenden Unternehmen und Institutionen weisen insgesamt ein durchaus breit gefächertes Engagement auf, um junge Frauen anzusprechen. Besonders häufig werden Aktivitäten initiiert, die Mädchen Praxiserfahrungen und Informationen vermitteln, wie Kooperationen mit Schulen, technikorientierte Praktika sowie

Schnuppertage. Auch durch Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Maßnahmen der Personalpolitik versuchen die Unternehmen und Institutionen, Mädchen zu erreichen. Dennoch gibt es hier noch Potenziale für eine Steigerung von Aktivitäten, denn selbst die verbreiteten Maßnahmen wie die Zusammenarbeit mit Schulen oder eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden jeweils von deutlich weniger als der Hälfte der Befragten durchgeführt.

Die Befragung zeigt, dass Betriebe und Institutionen, die bereits mehrfach am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag teilgenommen haben, deutlich mehr Aktivitäten veranstalten als die Unternehmen, die anlässlich ihrer ersten Teilnahme befragt wurden. So führten beispielsweise nur 22,5 % der Betriebe und Institutionen, die zum ersten Male am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag teilnahmen, Schnuppertage für Schülerinnen durch, während diejenigen, die bereits zum wiederholten Male teilnahmen, hier zu beinahe einem Drittel aktiv waren. 30,5 % der erstteilnehmenden Unternehmen, aber 47,2 % der zum wiederholten Male Teilnehmenden kooperierten mit Schulen. Diese deutliche Tendenz lässt sich für jedes der genannten Items nachweisen.

Realisierte Maßnahmen:

Werden derzeit an Ihrem Unternehmensstandort bzw. in Ihrer Institution konkrete Maßnahmen geplant oder durchgeführt, um Mädchen und junge Frauen für (informations-) technische oder naturwiss. Arbeitsfelder zu gewinnen? (Mehrfachnennungen möglich)



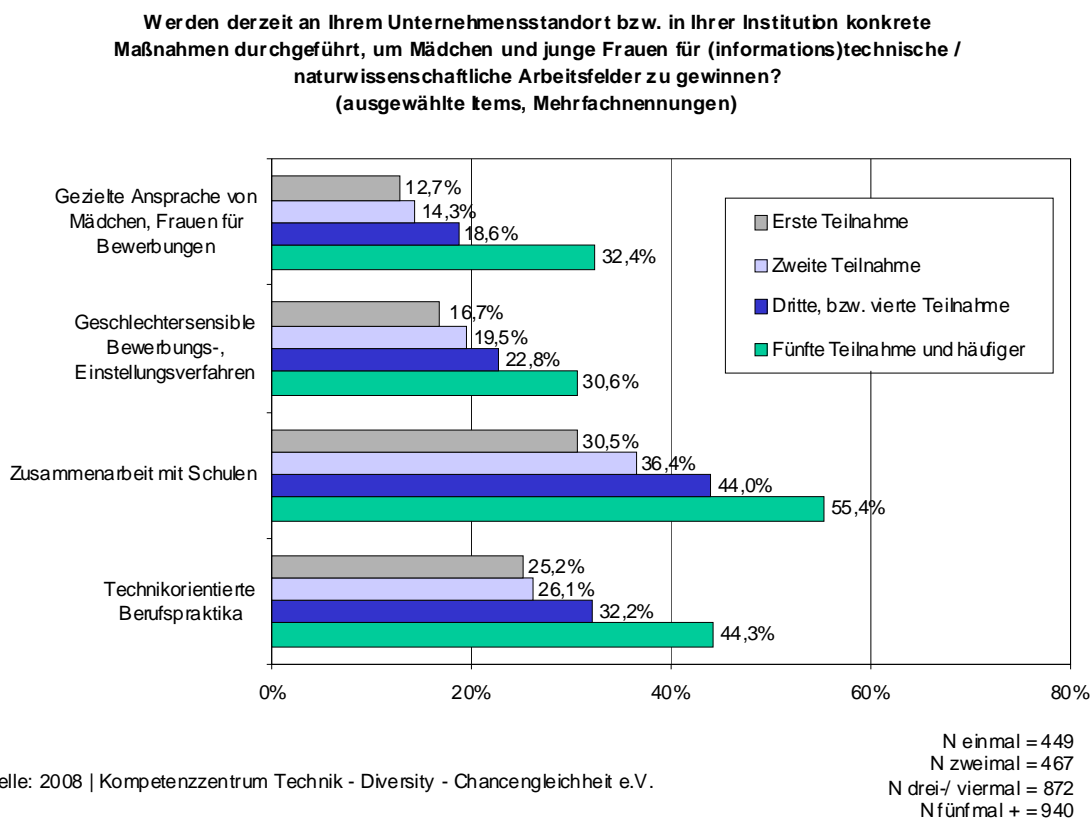
N erste Teilnahme = 449
N wiederholt = 2279

Quelle: 2008 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit e.V.

Abbildung 2: Realisierte Maßnahmen nach Teilnahmehäufigkeit

Weitere Befragungsergebnisse lassen annehmen, dass die Unternehmen und Institutionen durch kontinuierliche Aktivitäten am Mädchen-Zukunftstag geradezu angeregt werden, Maßnahmen für die Gewinnung junger Frauen zu initiieren, die sie im Anschluss an ihre Erfahrungen mit dem Aktionstag auch wirklich mehr und mehr umsetzen.

So ist auffällig, dass die Menge durchgeführter Aktivitäten der Organisationen umso höher ist, desto häufiger sie bereits am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag teilgenommen haben. Beispielsweise führen Unternehmen und Institutionen, die sich 2008 erstmals am Aktionstag beteiligt haben, zu nicht einmal einem Drittel Kooperationen mit Schulen durch, während diejenigen, die sich bereits mindestens fünf Mal beteiligt haben, zu mehr als der Hälfte (55,4 %) mit Schulen zusammenarbeiten.



Quelle: 2008 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit e.V.

Abbildung 3: Durchgeführte Aktivitäten nach Teilnahmejahr

Mehrere Faktoren können die vielfältigen und deutlich ausgeprägten Aktivitäten der bereits mehrfach teilnehmenden Unternehmen und Institutionen erklären:

- Der **intensive Kontakt mit Schülerinnen im betrieblichen Kontext** ist für die meisten Ausbildungs- und Personalverantwortlichen und die Beschäftigten in

männerdominierten Berufen oftmals eine Erfahrung, die sie vor ihrer Aktivität am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag nur selten gemacht haben. 86 % gaben im Anschluss an den Aktionstag an, dass sie die Schülerinnen als interessiert und engagiert wahrnahmen. Es lässt sich annehmen, dass sie durch das Interesse und die rege Teilnahme der Schülerinnen davon überzeugt wurden, dass sich eine verstärkte Werbung junger Frauen für technische Berufe lohnt.

- Außerdem kann der Girls'Day insofern zur Stärkung des Engagements der Unternehmen und Institutionen beitragen, als dass sie an diesem Tag im Rahmen ihrer **Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren im Bereich der schulischen und beruflichen Bildung** neue Kontakte aufbauen können. Aus der Zusammenarbeit am Aktionstag heraus können längerfristige Kooperationen etabliert werden.
- Die veranstaltenden Unternehmen und Betriebe haben am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag die Möglichkeit, den **Kontakt zu jungen Frauen als potenziell spätere Beschäftigte** zu knüpfen und zu erproben, welche Formen von Aktivitäten den Schülerinnen ein positives, aber auch realistisches Bild von den Arbeitsinhalten dieser Berufe vermitteln können. Die große Mehrheit der Teilnehmerinnen reagiert sehr positiv auf den Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag: 91,1 % sind zufrieden mit dem Aktionstag, 45,7 % geben an, am Girls'Day Berufe kennen gelernt zu haben, die sie interessieren und 36,1 % sagen im Anschluss an den Girls'Day, dass sie Interesse an einem Praktikum oder einer Ausbildung in dem Unternehmen haben, an dem sie den Aktionstag verbracht haben.
- Wenngleich 17,3 % der Unternehmen und Institutionen bereits Bewerbungen von jungen Frauen erhalten haben, zu denen sie am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag Kontakt geknüpft haben, zeigt sich für sie doch, dass sie nur von einem Teil der Teilnehmerinnen am Aktionstag ein weitergehendes Interesse an einer Fortführung des Kontaktes erwarten können. Dies kann den Unternehmen und Institutionen verdeutlichen, dass sie den **Aktionstag in ein Maßnahmenpaket einbetten** müssen, um an die erste Begeisterung der Schülerinnen anzuknüpfen, ihr Interesse aufrechtzuerhalten und ihnen adäquate Zugangsmöglichkeiten zu den Berufen zu verschaffen. So geben die Unternehmen und Institutionen den Schülerinnen durch anschließende praktische Aktivitäten (z.B. technische Berufspraktika) die Gelegenheit, sich intensiver mit technischen Berufen als

Zukunftsoption auseinanderzusetzen. Weitere Maßnahmen wie gezieltes Personalmarketing und geschlechtersensible Bewerbungsverfahren sollen dazu beitragen, interessierten und qualifizierten jungen Frauen zu verdeutlichen, dass sie als Mitarbeiterinnen gefragt sind.

Unternehmen und Institutionen weiten ihre Personalgewinnungsstrategien über einzelne Aktionen hinaus aus, wenn sie überzeugend darlegen wollen, dass sie an qualifizierten weiblichen Nachwuchskräften interessiert sind. Ein qualitätsgesicherter, mädchengerecht durchgeführter Aktionstag wie der Girls' Day ist eine erste erfolgreiche Maßnahme zur Nachwuchsgewinnung, idealerweise wirkt er eingebettet in ein Paket von Aktivitäten zur gezielten Ansprache von jungen Frauen im Betrieb oder der Organisation. Kooperationen mit Schulen, gendersensitive Personalauswahlverfahren, eine gelebte Unternehmenskultur im Sinne von Diversity sind wichtige Faktoren, um junge Frauen auf Berufskarrieren in technischen Bereichen aufmerksam zu machen. Die wiederholte Teilnahme am Girls' Day scheint Unternehmen und Institutionen zu sensibilisieren und zu motivieren, ihre Maßnahmen zur Gewinnung von jungen Frauen für naturwissenschaftliche und technische Arbeitsfelder auszuweiten.



Das Projekt Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION